



**HILFE!**

*Meine Frau ist ein*  
**PORNOSTAR!**

Erotische Novelle

Jayne C. Marsters

# *Hilfe! Meine Frau ist ein Pornostar!*

[Kapitel 1](#)

[Kapitel 2](#)

[Kapitel 3](#)

[Kapitel 4](#)

[Kapitel 5](#)

[Leseprobe: Die Begierde der Geisterjägerin](#)

[Ebenfalls erhältlich](#)

[Impressum](#)

# Kapitel 1

Als Teenager hätte ich bestimmt ganz anders reagiert. Damals wäre es für mich ein absoluter Traum gewesen, mit einem Pornostar zusammen zu sein. Doch wenn es etwas gibt, das sich bei Erwachsene verändert, dann sind das die Erwartungen, die man an sein Leben stellt. Man möchte möglichst nicht auffallen, möglichst normal sein. Wenn man dann entdeckt, dass die Frau, die man erst vor kurzem geheiratet hat, einst ein Pornostar war, kommt das einer Katastrophe gleich.

Vielleicht bin ich ja selbst schuld? Wenn ich weiter, wie ich das noch zu Uni-Zeiten tat, Pornos geschaut hätte, dann hätte ich sie vielleicht gekannt. Aber es bringt nichts, mir jetzt Vorwürfe zu machen. Ich muss der Realität ins Auge blicken: Meine Frau, Brigitte Allen, war ein Porno-Star. Ein Porno-Star namens Katty Jane.

Erfahren habe ich dies erst, als meine Liebste ihre Verwandtschaft in Süd-Frankreichs besuchte und mich eine Woche lang alleine ließ. Ich berichte nur ungern von meinem Sex-Leben, aber ich musste zugeben, dass einige Tage nach ihrer Wegfahrt die Situation schwierig für mich wurde. Nein, nicht schwierig, sondern hart, wenn Sie verstehen. Also habe ich mir erlaubt, wieder ein paar Pornos zu schauen, um mir selbst ein wenig Erleichterung zu verschaffen. Und da bin ich, wie es der Zufall oder das Schicksal will, auf meine Frau gestoßen. Ihre Haare waren noch hellblonder, das Gesicht jünger und frischer, auch die Schminke vertuschte teilweise ihre natürliche Schönheit, doch ich war mir schnell sicher: Das war Brigitte! Meine Brigitte! Fassungslos starrte ich den Bildschirm an, bis sich die Realisierung wirklich in meinem betäubten

Verstand manifestierte. Als ich dann laut „Hilfe, meine Frau ist ein Pornostar!“, rief, war ich heilfroh, dass unser beschauliches Heim etwas abseits der Stadt lag und die nächsten Nachbarn außer Hörweite wohnten. Was würden die nur denken, wenn sie das gehört hätten?

Ich hätte den Skandal, der diese Offenbarung in sich trug, nicht überlebt!

Denn ein Skandal war es allemal. Stundenlang habe ich recherchiert, mir unzählige Filmchen angesehen, in der meine Frau - meine geliebte Frau! - die unsäglichsten sexuellen Akte vollzog. Dies mit teils dutzenden anderen Männern und Frauen! Können Sie sich vorstellen, wie sehr mich dies in meinen Grundfesten erschütterte? Dabei war sie im Bett mit mir reichlich zurückhaltend, fast fromm verglichen zu dem, was sie in diesen Filmen anstellte. Nicht, dass ich jemals so etwas von meiner Frau verlangen würde. Ich bin kein Perverser! Das kann ich Ihnen versichern!

Meine Frau spielte über einen Zeitraum von fünf Jahren in insgesamt 227 Produktionen mit. Dies habe ich nicht akribisch eigenhändig recherchiert, sondern es gibt eine sehr gut gepflegte Datenbank, die einem dies verrät. Diese unglaubliche Zahl an Filmen erklärte vielleicht, wieso meine Frau so vermögend war. Sie hatte mir nie erzählt, was sie arbeitete, immer nur angedeutet, dass es sich ums Showgeschäft handelte. Ich habe dabei immer ans Theater gedacht, doch konnte mir nicht vorstellen, dass man dabei so gut verdienen konnte. Mittlerweile verfluchte ich meine Naivität. Heißt es nicht „Drum prüfe, wer sich ewig bindet“? Was für ein leichtgläubiger Prüfer ich doch war!

Zurückblickend erklärte diese Tatsache so einiges. Allein, dass sie überrascht war, dass ich sie nicht gleich bei unserem ersten Treffen wiedererkannte, hätte mich stutzig werden lassen sollen. Auch, dass sie so ungern über ihre Vergangenheit redete, hätte mich dazu verleiten sollen, mehr zu hinterfragen. Doch ich verliebte mich schnell in sie und konnte es